Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg

Augsburg - Haunstetten **Dezember 2016**

Josef – Familienmanager und Mann Gottes

Unter der „Heiligen Familie“ verstehen wir Maria, Josef und das Jesuskind. Wie auch jedes Kind heute, so brauchte der neugeborene Jesus diesen besonderen Schutz- und Entwicklungsraum in der Familie, um Geborgenheit und Liebe zu erfahren, in das Leben hineinzuwachsen, um sich auf seine kommenden Aufgaben vorbereiten zu können.

Josef bekommt die Rolle als Familienvater sehr unerwartet und auf ziemlich andere als von ihm gedachte Weise aufgetragen. „Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen, denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist,“ (Mt 1,20) heißt es in dem Traum, der über ihn kommt, als er über die zunächst verfahren scheinende Situation grübelt.

Zweifeln oder Verzweifeln? Nichts von alledem tritt nun bei ihm ein. Er nimmt Maria zu sich, wagt den beschwerlichen Weg mit der Schwangeren nach Betlehem und wird daraufhin sorgender Familienvater. Er trägt nun die Verantwortung für seine Frau und den frisch geborenen Retter der Welt. Und auch ein weiterer Traum veranlasst Josef, sofort im Sinne Gottes zu handeln. Nachdem ihm ein Engel des Herrn auftrug, mit seiner Familie nach Ägypten zu fliehen, um dort Schutz vor Herodes zu suchen, zweifelt er wiederum keine Sekunde und bricht umgehend auf (vgl. Mt 2,13-14).

Er nimmt die Zügel in die Hand, sorgt für den Unterhalt der Familie und bereitet Jesus auf seine Mission vor. Vielleicht, so würde mancher sagen, sei das eine Selbstverständlichkeit, aber hätte ein anderer genauso wie er gehandelt? Gott sucht sich seine Mitstreiter gezielt aus, er braucht jemanden wie Josef, der ganz besondere Qualitäten an den Tag legen kann: Ein Mann, der Gottes Wort befolgt, der mutig und bedingungslos für seine Familie eintritt und ein liebendes Herz besitzt, sich auf Gottes Plan einzulassen ohne Wenn und Aber. Josef, eine Vaterfigur, die zum Vorbild für uns herangereift ist und auf den wir dankbar zurückblicken dürfen für die Sorge um seinen Sohn, unseren Herrn.

Foto: Ullmann

Wolfgang Ullmann für das Redaktionsteam

Lesen ist Kopf-Kino

Wiedereröffnung der Bücherei St. Georg

Fotos: Ullmann

Liebe Bücherwürmer, Lese-Enthusiasten, Krimiverschlinger, Kunst- und Kulturinteressierte, — unsere Bücherei St. Georg ist seit September wieder geöffnet.

Mit ausschließlich neuen und vielen aktuellen Büchern in der rundum neu ausgestatten Bücherei freuen wir uns auf Ihren Besuch. Wir laden Sie alle ein, die Ausleihe ist kostenlos.

Suchen Sie sich ihre Bücher ganz entspannt und in gemütlicher Atmosphäre aus. Natürlich können Sie in unserer gastlichen Leseinsel auch gleich in Ihr Buch hineinschmökern.

Öffnungszeiten:

Sonntag 11.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 15.00 bis 17.00 Uhr

Unser Buchsortiment:
Bilderbücher für die Kleinsten, Kinder – und Jugendbücher, Erstlesebücher, Sachbücher, Belletristik, Krimis, religiöse Bücher, also ein komplettes Buchsortiment einschließlich Kochen, Backen, Stricken, Häkeln und Basteln.

Mit großem Engagement wurde die neue Bücherei St. Georg von Susanne Pflügel mit vielen ehrenamtlichen fleißigen Helferinnen eingerichtet.

Strick – und Häkelrunde:

Künftig soll unsere Bücherei verstärkt ein Begegnungsort sein – so wird sich dort auch eine Strick – und Häkelrunde treffen.
Termine dafür:

Freitag, 9.12.16 und Freitag 13.01.17
jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Jeder, der Spaß daran hat, ist willkommen.

Irmgard Bergmiller

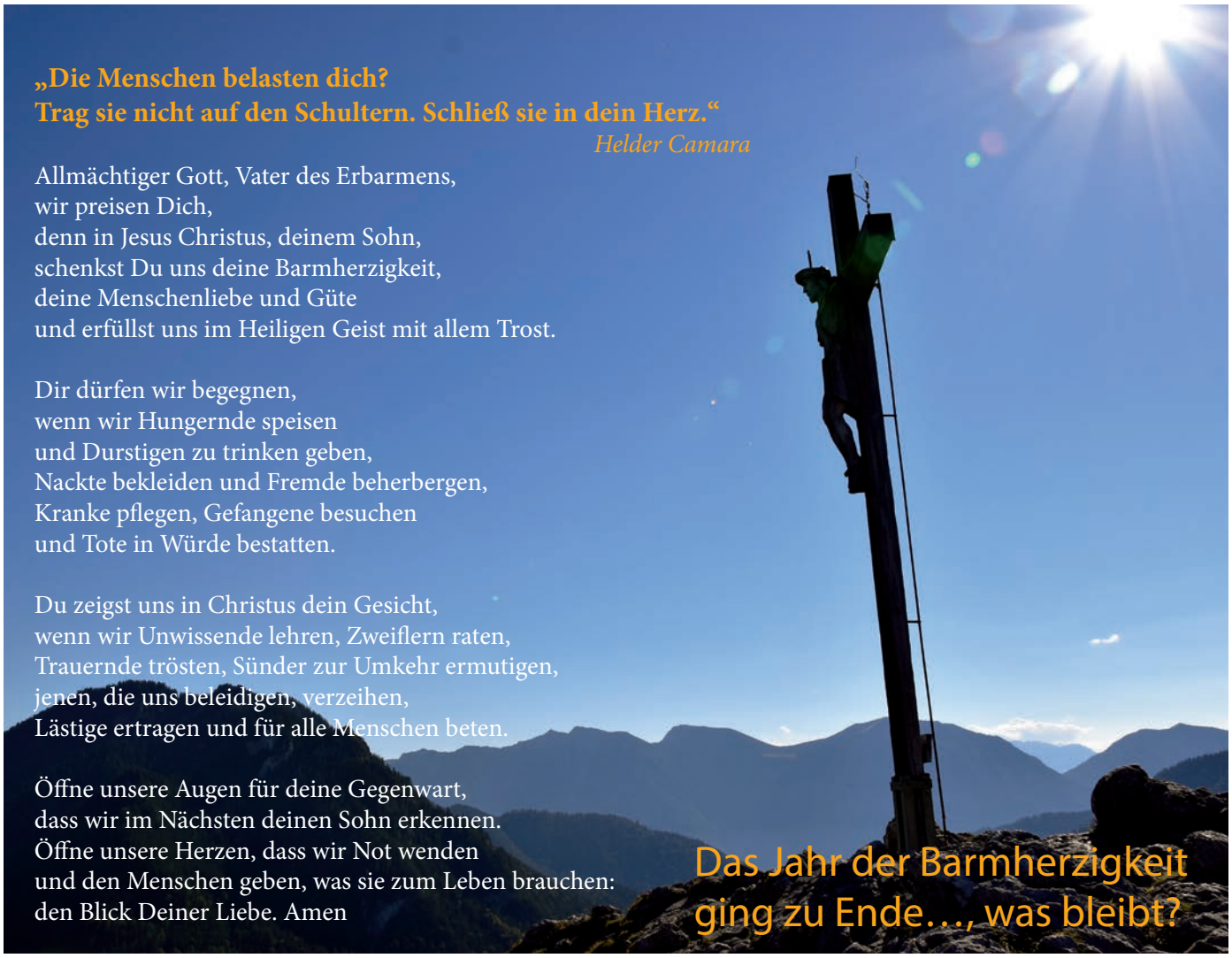


Foto: Fritsch

Danke für Christbäume

Auch in diesem Jahr wurde unsere Pfarreiengemeinschaft mit wunderschönen Christbäumen beschenkt. Die großen Christbäume für die St. Albert-Kirche und für den Brunnenhof St. Georg stammen von Familie Landher, Merianstr.1 c. Den Christbaum für den Vorplatz von St. Albert spendete Familie Wank, Schafweidstr. 32. Den Spendern, aber auch Herrn Christian Sechser und Herrn Andreas Brehm sowie Ihren Teams sage ich, auch im Namen der ganzen Pfarreiengemeinschaft, ein herzliches „Vergelt`s Gott!“ und bedanke mich für die Bäume, das Umlegen, den Transport und Aufstellen.

Pfarrer Markus Mikus

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht: über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf."
Jes 9,1

Liebe Pfarrangehörige,

hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, in wenigen Wochen feiern wir das Fest der Geburt Jesu Christi. Viele von uns verbinden mit diesem Fest und der Weihnachtszeit große Hoffnungen. Traditionell erhoffen wir uns mehr Ruhe und Erholung, aber auch Freude und Zeit für uns selbst, für unsere Familien und Freunde. Wir wollen raus aus unserer Schnelllebigkeit. Auch ein wenig Abstand vom beruflichen Stress würde uns gut tun. Für manche bringt dieses Fest auch die Hoffnung auf Versöhnung und Heilung der Wunden, die auf unserem Lebensweg entstanden sind. So sehnen wir uns nach den weihnachtlichen Feiertagen und möchten diese Zeit optimal nutzen. Wir haben auch unsere festen Vorstellungen und genaue Pläne, wie diese Zeit aussehen soll.
Auch wenn man in dieser Haltung im ersten Augenblick nichts Negatives findet, bietet sich die Frage an: „Ist das alles? Soll der Sinn und die Erfüllung meiner Sehnsüchte so aussehen?"

Weihnachten ist doch viel mehr als Ruhe und Erholung von der Arbeit, als ein gutes Essen und Treffen in der Familie und mit den Freunden, als der Duft der Kerzen, der Christbaum und die schön gestaltete Zeit. Die wichtigste Botschaft von Weihnachten ist Gott selbst und seine Liebe zu uns. Diese Liebe, die jeder und jedem von uns geschenkt wird, ist sein Wort, das Fleisch geworden ist – Jesus Christus, Gottes Sohn, der aus Liebe zu uns Menschen Mensch geworden ist. In ihm erfüllen sich die Worte des Propheten Jesaja: *„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht: über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf."*
Es sind Worte, die auch für uns gelten, eine Botschaft von fundamentalen Bedeutung für diejenigen, die an sie glauben.

Da geht es nicht mehr um die Gemütlichkeit und ein schönes Traditionsfest, sondern um unser Leben und uns selbst. Gott ist derjenige, der zu uns kommt, um unser Herz zu erfüllen, um unsere Wunden zu heilen, um Kraft und Hoffnung auch für die schwierigen Zeiten zu schenken, um unser Leben mit Glück, Freude und Frieden zu erfüllen. Über diese Gnade können wir nur dankbar staunen, Gott preisen und unseren Glauben feiern. Das ist Weihnachten! Dieses Fest ist aber nicht nur ein Geschenk an uns. Gott hat uns berufen, das, was wir selbst empfangen, anderen weiterzugeben. Wir sind diejenigen, die das Licht von Bethlehem und die Botschaft der Liebe zu den Menschen tragen müssen. Es muss immer ein Wechselspiel sein, wo Zuwendung und Liebe zwischen Gott und den Menschen, aber auch zwischen den Menschen untereinander entstehen.

Weihnachten lädt uns ein, sich nicht nur selbst auf den Weg zu Christus – dem göttlichen Licht – zu machen, sondern ihn auch zu den Menschen zu bringen: in unsere Familien, zu den Nachbarn und Freunden, aber auch zu denjenigen, die bei uns Schutz und Zuflucht suchen. Gelegenheiten gibt es genug… .

Unsere offenen Kirchen mit Weihnachtskrippen warten auf uns – hier in den Gottesdiensten, in der stillen Anbetung, im persönlichen Gebet können wir den göttlichen Sohn huldigen, für ihn unsere Herzen öffnen, ihm unsere Sorgen, Ängste und Fragen anvertrauen, auf seine Worte hören und von ihm gesegnet Weihnachten in Freude und Frieden mit allen Menschen des guten Willens feiern.

Ich wünsche Ihnen allen, den Pfarrangehörigen und unseren Gästen, dass Sie die Weihnachtszeit als eine Zeit der Gnade erleben, in der Gott Ihr Herz mit Freude, Glück und Frieden erfüllt, Ihre Verletzungen und Wunden heilt und Kraft und Hoffnung für das kommende Jahr schenkt!

Ihr Pfarrer
Markus Mikus

„Mitten im (Glaubens-)Leben"

Glaube wirft oft Fragen auf. „Warum greift Gott hier nicht ein?", könnte eine dieser Fragen lauten, oder „Wo sehe ich für mich denn überhaupt einen Sinn?" Zu glauben heißt, in eine Beziehung zu Gott zu treten, aber zugleich auch diesen Glauben mit anderen zu teilen. Ich muss mit meinen Fragen und Sorgen, aber natürlich auch mit den positiven Erfahrungen nicht alleine sein. Jesus ermutigt uns, zusammen zu kommen, uns auszutauschen und miteinander unseren Lebensweg zu teilen.

In diesem Sinne laden wir alle Interessierten zu unseren sechs Gesprächsabenden über unser (Glaubens-)Leben ein, um Glauben lebendig zu erfahren, zu fragen und zu hinterfragen – jeweils beginnend mit einem Impulsvortrag und der anschließenden Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch in einer gemütlichen und ungezwungenen Atmosphäre. Bitte beachten Sie den Veranstaltungswechsel zwischen St. Albert und St. Georg.

Unsere Termine:

Ein schönes Leben – und was dann?

Ein Gesprächsabend über Sinn und Hoffnung
Referent: Dekan Markus Mikus
22.01.2017, StG 19.00 Uhr

Warum lässt Gott Leid und Terror zu?

Gedanken zum Thema Angst
Referent: Dr. Rainer Florie
19.02.2017, StG 19.00 Uhr

Wer ist denn eigentlich mein Nächster?

Gedanken zum praktischen Glauben
Referent: Wolfgang Baur, Gemeindereferent
26.03.2017, StG 19.00 Uhr

Wie war das mit den Talenten?

Kreativer Umgang mit Jesu Botschaft
Referentin: Dr. Susanne Gäßler
05.02.2017, StG 19.00 Uhr

Beten – Einbahnstraße oder Dialog mit Gott?

Referent: Pfarrer Michael Woitas
04.03.2017, StA 19.30 Uhr

Das Geheimnis der göttlichen Dreifaltigkeit:

Wer ist nun Gott – Vater, Sohn oder Heiliger Geist?
Referent: Prof. DDr. Thomas Marschler
01.04.2017, StA 19.30 Uhr

Ich hab ‘ da mal eine Frage!

„Welche Bedeutung haben die Geschenke der Hl. Drei Könige und was geschah eigentlich mit diesen Geschenken?“

Geschenke müssen gut überlegt sein. Denn sie sollen ja zum einen zu der Person passen, für die sie gedacht sind; zum anderen aber verraten Geschenke oft auch etwas über den, der sie macht. Diese beiden Aspekte bringen uns auch auf die Spur der Gaben der drei Weisen aus dem Morgenland.

Dass das Überreichte Rückschlüsse auf den Schenkenden ermöglicht, stimmt in diesem Falle sogar in besonderer Weise. Nirgends in der Bibel ist davon die Rede, dass es drei Sterndeuter waren, die nach dem Kind suchten. Diese Zahl ist nichts anderes als eine Folgerung aus den drei Geschenken, die der Bibeltext genau auflistet (Mt 2,11). Da es sich um sehr wertvolle Dinge handelt, entwickelte sich unter den Christen die Vorstellung von reichen und mächtigen Männern, von „Königen“ – auch diese Bezeichnung findet sich in der Hl. Schrift noch nicht. Es zeigt sich, dass die Geschenke die Interpretation und Darstellung ihrer Überbringer entscheidend geprägt haben.

Aber erst im Blick auf den, dem die dargebracht werden, eröffnen diese ungewöhnlichen Gaben ihre eigentliche Bedeutung. In ihnen wird schon ganz am Anfang des Evangeliums – sozusagen im Kontrast zur äußeren ärmlichen Situation - eine Deutung der Person Jesu vorgelegt. Das Gold als wertvollstes Edelmetall ist ein Symbol für den Glanz der Sonne, für Macht, Kraft und Reichtum; es kommt einem neugeborenen König zu. Der Weihrauch ist ein zentrales Element vieler religiöser Kulte. Er drückt aus, dass die drei Fremden in diesem Kind Gott selbst erkennen, es ehren und anbeten als jemand, durch den Gott selbst erfahrbar wird mitten in der Welt. Die Myrrhe schließlich war eine geschätzte Heilpflanze. Sie sagt zweierlei über das Kind: Auf der Linie des Weihrauchs erweist sie Jesus als den göttlichen Arzt, der im Auftrag des Vaters den Menschen Heil bringt. Wir bezeichnen ihn ja als den „Heiland“. Ferner verweist die Myrrhe auf Jesus, der ganz und gar Mensch ist, so sehr, dass er mit Myrrhe einbalsamiert im Grab liegen wird. In der spätmittelalterlichen Sammlung der Gesta Romanorum findet sich eine mehr beispielhafte, zur Tugend anleitende Deutung: Das Gold steht für den erstrebenswerten Schatz der Weisheit. Der Weihrauch fordert auf zu hingebungsvollem Gebet. Die Myrrhe in ihrer reinerhaltenden Wirkung spornt an zu kraftvoller Selbstbeherrschung, denn sie schützt vor körperlicher wie vor seelischer Zersetzung.
Es versteht sich von selbst, dass die fromme Überlieferung diese besonderen Geschenke nicht einfach verschwinden lassen konnte. Die Legende erzählt, dass Maria sie ihr Leben lang aufbewahrt und sie schließlich an zwei Jungfrauen vererbt habe. So kamen sie im 6. Jahrhundert von Jerusalem nach Konstantinopel. Nach der muslimischen Eroberung der Stadt sollen die bedeutungsschweren Erinnerungsstücke durch die Stiefmutter des Sultans an das Sophienkloster auf dem Berg Athos übergeben worden sein. Dort können sie heute noch besichtigt werden!

Vielleicht braucht es aber gar nicht die Wallfahrt dorthin. Im Gabengebet des Epiphaniefestes heißt es: Die Kirche bringt nicht mehr Gold, Weihrauch und Myrrhe dar, sondern sie erinnert daran, dass derjenige, auf den diese Gaben hinweisen, Christus selbst, das Geschenk Gottes an die Menschen ist. Die drei Weisen hatten das begriffen. Mit ihren Geschenken wollten sie das ausdrücken. Auf der Spur ihrer Gaben können das auch wir: Indem wir Christus „König“ sein lassen über unser Leben und ihn nicht nur zum Schmuckstück und zur Dekoration für Feiertage machen; indem wir mit ihm sprechen (beten) und ihn verehren; indem wir treu und vertrauensvoll auf ihn bauen, auch in Schmerz, Not und Tod.

Rainer Florie

Der Helferkreis ‚Asyl Haunstetten‘ braucht Unterstützung

Seit ca. einem Jahr leben Flüchtlinge, die unter schwierigen Umständen zu uns gekommen sind, bei uns in Haunstetten. Sie sind gekommen, weil sie Schutz und Sicherheit bei uns, in unserer Demokratie gesucht haben. Der Helferkreis ‚Asyl Haunstetten‘ will diesen Menschen helfen, bei uns in Haunstetten anzukommen. Dazu bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Auch wenn Sie nur wenig Zeit haben: Oft reicht nur eine Stunde in der Woche,

» um mit Menschen zu reden
» um als Erwachsener anwesend zu sein, wenn Schüler Nachhilfe erteilen
» um Deutsch zu sprechen…

Wir bieten: Kennenlernen anderer Kulturen, Hören neuer Musikklänge, Probieren leckerer Gerichte, neue Kontakte, Informationen über verschiedene Länder aus erster Hand, Erweiterung des politischen Wissens, gute Gespräche

Wir suchen: Menschen, die gemeinsam musizieren wollen, Menschen, die gemeinsam kochen wollen, Menschen, die gemeinsam Deutsch im Alltag üben wollen, Menschen, die Zeit für gemeinsame Freizeitaktivitäten haben, z. B. für Sport, Basteln, Handarbeiten, Spazieren gehen und vieles mehr, Menschen, die Zeit zum Zuhören haben, Menschen, die offen auf andere zugehen.

Sie sind während Ihrer Tätigkeit als Ehrenamtlicher über das Freiwilligenzentrum in der Bayerischen Ehrenamtsversicherung versichert.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: per Mail an: helferkreis-asyl-haunstetten@gmx.de oder besuchen Sie uns auf Facebook unter: Helferkreis Asyl Haunstetten

E. Noppen-Eckart für den Helferkreis Haunstetten

Bericht der Kirchenverwaltung

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

zum Jahresende informieren wir Sie über die wichtigsten finanziellen Einzelheiten der Kirchenstiftung und die Zuschussfestsetzung der Bischöflichen Finanzkammer für die Pfarrei St. Albert.

Der Zuschuss der BFK in 2015 betrug 104.740,00 €, der Zuschuss in 2016 beläuft sich auf 126.921,00 €.
Mit diesem Zuschuss sowie den freien Spendeneinnahmen und dem Kirchgeld werden die laufenden Kosten unserer Kirchenstiftung, wie z. B. Personalkosten, Sachkosten, Heizkosten etc. aber auch Anschaffungen und Reparaturen für die Kirche und das Pfarrheim bezahlt.
An Kirchgeld haben wir bisher in 2016 insgesamt 501,10 € eingenommen und danken Ihnen für die Überweisung.

Einnahmen

	2014	2015
Kirchgeld	4.425,00 €	2.373,00 €
Opfergeld freie Kollekte	12.300,00 €	10.967,00 €
Opfergeld gebundene Kollekte	15.100,00 €	10.741,00 €
Diverse Spenden incl. Orgel	12567,00 €	2.150,00 €
Opferlichter/Zeitschriften	5.355,00 €	4.619,00 €
Caritas Sammlungen/Beiträge (Weiterleitung an den Caritasverband davon 2/3)	9.000,00 €	8.487,00 €

Ausgaben

	2014	2015
Löhne/Gehälter	85.333,00 €	78.215,00 €
Kirchenmusik	8.382,00 €	8.560,00 €
Heizung (Kirche, Pfarrhaus)	8.580,00 €	5.988,00 €
Pfarrbriefe / Kirchenanzeiger	3.124,00 €	2.891,00 €

Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle zur Deckung der laufenden Kosten und dient der Erhaltung von Kirche und Pfarrheim. Es kommt ausschließlich unserer Pfarrgemeinde zugute. Das Kirchgeld beträgt wie bisher 1,50 € und ist jährlich von allen über 18 Jahre alten Katholiken mit Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der Pfarrei zu entrichten, sofern sie eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 1.800 € im Jahr haben.

Wir bitten Sie deshalb auch dieses Jahr wieder um Ihren Beitrag. Sie können das Geld gerne im Pfarramt abgeben oder in einem Umschlag mit Ihrer Anschrift und der Aufschrift „Kirchgeld“ in den Briefkasten des Pfarrbüros oder in den Kollektenkorb legen.
Falls Sie das Kirchgeld überweisen möchten, liegt dem Pfarrbrief ein Überweisungsträger bei. Die Bankverbindung lautet: Liga Bank Augsburg, IBAN: DE67750903000000109401, BIC: GENODEF1M05. Empfänger ist die Kirchenstiftung St. Albert, Verwendungszweck: KIRCHGELD. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bis 200 € gilt der Überweisungsbeleg als Spendenquittung.

Der aktuelle Spendenstand für die Orgelsanierung beträgt 73.858,08 € (Stand 31.10.2016).

Allen Spendern danken wir sehr herzlich und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin durch Übernahme von Orgelpfeifen-Patenschaften und Spenden unterstützen.
Ganz besonders danken wir der Pfarrei Sankt Georg für die Spende über 10.000 € sowie einer Privatperson, von der wir eine großzügige Spende über 5000,00 € für die Orgelsanierung erhielten.

Die 1. Abschlagzahlung für die Sanierung der Orgel über 42.256,31 € wurde bereits im Juli geleistet. Bis zum Abschluss der Orgelsanierung am 30.06.2017 werden weitere Zahlungen gemäß Vertrag schrittweise erfolgen.

Allen ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern, Gremien und Ausschüssen unserer Gemeinde sagen wir herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz zum Wohl unserer Pfarrei.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Dekan Markus Mikus und
Ruth Killermann-Häberle,
Kirchenpflegerin
im Namen der Kirchenverwaltung
Sankt Albert

Nachlese

40 Jahre Seniorenbegegnung

Unser 40-jähriges Jubiläum haben wir beim Seniorennachmittag im Mai gefeiert mit leckerem Kuchen und einer Geburtstagstorte. Viele Fotos auf zwei Stellwänden gaben einen kleinen Einblick in unsere diversen Aktionen. Auch unser Helferkreis wurde vorgestellt und sie alle bekamen einen Gutschein für ein gemeinsames Essen.

Die größte Überraschung erlebten aber wir selbst, denn wir erhielten außer einer herrlichen Orchidee noch einen großzügigen Reisegutschein von den Senioren. Damit hatten wir wirklich nicht gerechnet und wir waren einfach sprachlos. Allen Spendern sagen wir nochmals herzlichen Dank dafür.

Höhepunkt an diesem Nachmittag war dann der Auftritt der Tanzformation Rendezvous mit Tänzen so um 1910. Dabei waren die Damen und Herren perfekt nach der damaligen Mode gekleidet. Es war großartig

und sie erhielten auch viel Beifall. Musikalisch wurde das Fest begleitet von der Akkordeongruppe Haunstetten.

Pfarrer Mikus war der Meinung, dass dieses Jubiläum nicht nur im Kreise der Senioren gefeiert werden sollte, und so gab es nochmals eine Nachlese beim Gemeindesonntag im Oktober, wo auch Pfarrer Lauter teilnahm. Schließlich war er der Hauptinitiator vor 40 Jahren und hat die Seniorenbegegnung auch 25 Jahre begleitet.

Renate Kahn und Erika Sechser

Geburtstagsfeier für St. Martin

Zwei wichtige Ereignisse trafen in diesem Jahr zu St. Martin aufeinander: Der 1700. Geburtstag des Heiligen und das baldige Ende des „Jahres der Barmherzigkeit".
Aus diesem Anlass haben wir uns in der Tagesstätte in besonderer Art und Weise auf das Fest vorbereitet.
Die Barmherzigkeit in unserem Alltag, die Vorbilder aus der Bibel, andere Menschen, die durch ihr „großes Herz" beeindrucken – das stand im Mittelpunkt unserer Betrachtungen.

In allen Gruppen haben wir viel mit den Kindern darüber gesprochen und so manche Geschichten wurden nachgespielt. Auch die Kreativität kam nicht zu kurz.

Durch Anregungen von der Stelle der „KiTa-Pastoral" gestalteten alle Gruppen einen gemeinsamen Mantel der Barmherzigkeit. Jede Gruppe, angefangen von den

Krippenkindern bis zu den Schulkindern aus dem Hort, gestalteten einen Beitrag, der sich auf dem Mantel wiederfindet.

Dadurch entstand ein interessanter und bemerkenswerter Umhang, der bei der St. Martinsfeier vorgestellt wurde.
Bis zum 11.12.2016 kann er weiterhin in der Kirche St. Albert betrachtet werden.

Renate Jaworski-Galas

Rückblick Herbstball St. Albert

Bei sehr herbstlichem Wetter haben ca. 90 Gäste unter dem Motto „Notte Italiana – wir holen den Sommer zurück", einen entspannten fröhlichen Tanzabend im sommerlich geschmückten Pfarrsaal genossen.
Bei schmackhaftem Italienischen Buffet (vielen Dank an Claudia und Christine!), schönen italienischen Weinen, toller Tanzmusik von unserem DJ Günther Herrmann und einer Einlage des Tanzkreises der PG Haunstetten blieben keine Wünsche offen.
Die nächste Gelegenheit bei uns, mit uns zu feiern, bietet der für den **11. Februar 2017** geplante Faschingsball. Wir freuen uns auf Sie!

Birgitt Cermak im Namen des Organisationsteams

Ökumenisch. Biblisch. Gut.

Zwei biblische Frauengestalten standen im Mittelpunkt der „ökumenisch-biblischen" Veranstaltungen im Herbst.
Die **JugendBibelNacht** Ende September folgte der Geschichte Ruths; fünf Stationen mit Bibeltheater, einem Rollenspiel und einem Comic vermittelten die verschiedenen Kapitel des Buches Ruth. Es ging um Heimat und Leben in der Fremde, um Entscheidungen und um das Finden von Gottes Spuren in einem „normalen" Leben. Ein fröhliches Lagerfeuer und ein kurzes, unglaublich intensives Nachtgebet um Mitternacht schlossen die JugendBibelNacht ab.
Der **TeenyBibelTag** Ende Oktober stand unter dem Motto: „Helden aus der 2. Reihe – wer kennt schon Rahab?" und erzählte von einer wenig bekannten Frau aus dem Buch Josua, die im richtigen Moment den Mut zur richtigen Entscheidung fand und zwei verfolgte Kundschafter Israels versteckte.
Nun stehen die Vorbereitungen zur nächsten **KinderBibelWoche** an, die vom 16.-19. März 2017 stattfinden wird. Das Thema lautet: „Mit Gottes Kraft geschafft – Gideon." Auch Gideon ist eine wenig bekannte Gestalt aus dem Buch der Richter – wir laden zur Entdeckung ein! Flyer liegen nach den Weihnachtsferien in allen Kirchen aus.

Susanne Gäßler

Neues aus dem Arbeitskreis Ökumene

Der Arbeitskreis Ökumene lädt alle Mitglieder der Haunstetter Pfarreien herzlich dazu ein, das kommende „Lutherjahr 2017" mit einigen Veranstaltungen gemeinsam zu begehen.
Traditioneller Neujahrstreff der Haunstetter Pfarrgemeinden am Sonntag, 15. Januar 2017 um 11.00 Uhr in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde Augsburg-Süd, Albert-Leidl-Straße 6. Wie jedes Jahr mit Posaunenchor und viel Raum zur gemeinsamen Begegnung.
„Ist Deutschland noch ein christliches Land?" Vortrag von Herrn Regionalbischof Grabow im Rahmen der Fastengespräche der Pfarrei St. Pius. Herr Regionalbischof Herr Michael Grabow wird diese Frage „durchbuchstabieren" und ihr auf den Grund gehen. Der „AK Ökumene" lädt zu diesem spannenden Unterfangen alle Interessierten ein und wir freuen uns, Sie am **7. April um 19.30 Uhr in St. Pius** begrüßen zu dürfen.
Im April und Mai wird in Augsburg eine interaktive Bibelausstellung mit dem Titel **„Unser Buch" wertvolle historische Bibelexponate** von Lutherbriefen über Gutenberg-Drucke bis hin zum Gebetsbuch von Kaiser Karl V. zeigen. Dazu ist eine Führung geplant, Ort und Zeitpunkt werden noch bekannt gegeben.
Gottesdienst zur Einheit der Christen am Sonntag, den 29.1.2017 um 18.00 Uhr in St. Georg mit anschließender Möglichkeit zur Begegnung.
Öffentliche Sitzung des „AK Ö" am Donnerstag, den **23.2.17 in Maria und Martha, um 19.30 Uhr.**

E. Noppen-Eckart und M. Fischer
„AK Ökumene" Haunstetten

beat ‚n' light [church]

Lauter Electrosound, bunte Lichtshow, und dann doch wieder ein ganz klassischer Gottesdienst in der barocken Muttergotteskapelle. Das genau ist beat ‚n' light [church]. Hier treffen sich zum dritten Mal, in genau diesem Format, viele Gemeindemitglieder und Gäste allen Alters am 04.02.2017 um 20.15 Uhr in der Muttergotteskapelle in der Poststraße. Wer die letzten Male da war, freut sich bestimmt schon drauf. Wer noch nie da war, ist herzlich willkommen und darf gespannt sein.

Sebastian Huber

Kommunion-Familien-Tag der Pfarreiengemeinschaft

18 Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft, die im Frühjahr 2017 ihre erste heilige Kommunion feiern, kamen mit ihren Familien auf Einladung durch Pfarrer Mikus am 8.10.2016 ins Pfarrzentrum von St. Georg, um sich auf dieses bedeutende Ereignis einzustimmen. Das Team vom Ausschuss „Ehe und Familie“ hatte dieses Treffen gemeinsam mit Wolfgang Baur unter dem Thema, „Jesus, die Sonne, die Leben schenkt“, vorbereitet und erstmals an den Anfang der Kommunionvorbereitung gestellt. Am Vormittag lernten die Teilnehmer einander sowie das Thema näher kennen. Als Symbol dafür gestaltete Günter Fritsch eine Sonnenblume im Antependium. Im weiteren Verlauf spielten und bastelten die Kinder in verschiedenen Gruppen. Die Erwachsenen nahmen parallel dazu an einer Kirchenführung teil und gestalteten im Anschluss daran aus Bausteinen die „Kirche der Zukunft“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnte die neu eröffnete Pfarrbücherei in Augenschein genommen werden. Nachdem das Bewegungsbedürfnis der jungen Teilnehmer mit dem Gruppentanz „Labadu“ gestillt war, informierten die Pfarrjugend sowie die Ministranten über ihre jeweiligen Aktivitäten. Die anschließend von den Familien gemeinsam gestalteten Familienkerzen wurden bei der abschließenden Andacht durch Pater Saju gesegnet. Bei dieser Gelegenheit rückten die Kinder das Thema nochmals in den Mittelpunkt, indem sie mit Gesten ausdrucksstark das Wachsen einer Sonnenblume nachempfanden. Wir wünschen allen Kommunionkindern eine schöne Vorbereitung und freuen uns mit ihnen auf den Tag ihrer ersten Heiligen Kommunion.

Foto: Ullmann

Inge Heckmeier

Sternsingeraktion 2017 in den Pfarreien

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es am 6. und am 8. Januar 2017, zwischen 14:00 Uhr und 18:00 Uhr im Pfarrgebiet von St. Georg. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+17“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ und auf Wunsch auch eine gehörige Prise Weihrauchduft in Ihre Wohnung. Mit ihrem Segensspruch sammeln sie Spenden für Not leidende Kinder in aller Welt. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann in der Pfarrkirche St. Georg ein Formblatt ausfüllen oder ein E-Mail senden an: wolfgang.baur@bistum-augsburg.de. Wegen der Größe des Pfarrgebietes schaffen die Sternsinger es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen. „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ heißt das Leitwort des 59. Dreikönigssingens, das aktuelle Beispielland ist Kenia. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den gesammelten Spenden mehr als 1.500 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Wolfgang Baur

Am 6. Januar machen sich Kinder von St. Albert wieder auf den Weg, um Spenden für Kinder in aller Welt zu sammeln. In diesem Jahr sind sie unter dem Leitthema: „Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit“ unterwegs.

20*C+M+B+17

Wenn Sie wünschen, dass die Sternsinger zu Ihnen kommen, um den Segen in Ihre Häuser zu bringen, tragen Sie sich bitte ab Weihnachten in die aufliegende Liste in der Kirche ein.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!
Michaela Schuster und Judith Sechser

Kinderchor St. Georg-St. Albert Haunstetten

Singt Ihr Kind gerne und Sie möchten es darin unterstützen und fördern? Dann ist Ihr Kind im Kinderchor der Pfarreigemeinschaft St. Georg — St. Albert genau richtig.

Wir proben einmal die Woche am **Donnerstag von 16:45-17:45 im Pfarrheim St. Georg** in der Dudenstraße 4, Augsburg-Haunstetten unter der erfahrenen Leitung von Frau Rebecca Heudorfer.
Die Dipl. Musikpädagogin und Chorleiterin ist schon seit über 10 Jahren mit vollem Engagement und Herzblut bei dieser Aufgabe und freut sich, neue Kinder begrüßen zu dürfen.

Die Kinder bekommen auf spielerische Art und Weise eine fundierte Stimmbildung und musikalische Grundkenntnisse vermittelt und können sich dann mit vielen unterschiedlichen Liedern bei diversen Auftritten präsentieren, z.B. Kinderkrippenfeier am 24.12, Feiern der Erstkommunion, den Feriengottesdienst, usw…
Aber auch Musicalaufführungen und Singspiele begeistern die Kinder und deren Publikum.

Foto: privat

Die Teilnahme ist kostenlos, dafür sind die Auftritts-Termine möglichst einzuhalten.

Kommen Sie und Ihr Kind doch einfach zum Schnuppern vorbei!
Bei Fragen können Sie sich gerne per E-mail mit Frau Heudorfer in Verbindung setzen: rebecca.heudorfer@gmx.de

Bericht der Kirchenverwaltung

Einnahmen	2014	2015
Mieten und Einnahmen aus Grundstücken erbbaurechtlich vergeben	157.567,48 €	157.693,48 €
Zinsen und Dividende	27.323,24 €	72.879,23 €
Spenden und Opferstock	28.214,98 €	9.031,10 €
Kirchgeld	8.922,00 €	7.690,00 €
Opfergeld (freie Kollekten)	13.626,24 €	13.376,92 €
Opferlichter / Schriftenstand	6.335,65 €	5.677,54 €
Stolgebühren und Messstipendien	2.915,33 €	2.500,92 €
Zuschüsse für außerord. Baumaßnahmen	0,00 €	100.000,00 €
Ausgaben		
Löhne und Gehälter	€ 87.088,01	€ 74.326,19
Kirchenmusik	€ 7.005,00	€ 9.990,50
Honorare für Kirchenmusiker	€ 8.876,20	€ 3.370,10
Kirchlicher Sachbedarf	€ 4.622,08	€ 5.759,49
Kirchenausstattung	€ 7.246,71	€ 7.353,71
Pfarrbriefe	€ 3.746,91	€ 3.320,52
Jugend-, Alten-, Öffentlichkeitsarbeit	€ 19.830,61	€ 31.053,95
Verwaltungskosten	€ 5.952,99	€ 7.120,95
Gebäudeausgaben (Strom und Heizung)	€ 12.133,97	€ 15.497,22
Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen	€ 79.952,12	€ 482.162,22

Renovierungs- und Umbaumaßnahmen

Langsam ist es an der Zeit, dass die Baumaßnahmen ein Ende nehmen. Seit Juli 2014 sind ununterbrochen Handwerker im Haus und die Kirchenverwaltung ist daher ständig gefordert, notwendige Entscheidungen zu treffen.
Im Augenblick werden das Pfarrbüro und die bisherige Wohnung von Herrn Pfarrer Streitberger zu einem vergrößerten Amtsbereich umgebaut, um als Verwaltungszentrale für eine zukünftige Pfarreiengemeinschaft Haunstetten zur Verfügung zu stehen. Verbaut werden dafür € 265.000,00, die vollständig vom Bistum getragen werden. Die Arbeiten sollen Mitte Dezember abgeschlossen sein. Im Anschluss daran werden die Räume der ehemaligen Sozialstation ebenfalls den künftigen Anforderungen angepasst. Diese Arbeiten sollen Ende Februar 2017 beendet sein.
In einer weiteren Maßnahme wird die bisherige Wohnung der Familie Nürnberger renoviert und Pater Saju wird dort voraussichtlich ab Ende Dezember einziehen. Hoffentlich sind dann sämtliche Baumaßnahmen abgeschlossen, damit wieder Ruhe einkehrt und Normalität den Alltag bestimmt.

Jahresrechnung 2015

Inzwischen liegt die Jahresrechnung für das Jahr 2015 vor. Zu Ihrer Information möchten wir Ihnen daraus einige, Sie sicher interessierende Zahlen bekanntgeben (siehe Tabelle links).
Die Kirchenverwaltung dankt allen Pfarrangehörigen und der Bischöflichen Finanzkammer für die finanzielle Unterstützung. Ein herzliches „Vergelt´s Gott!“ auch an alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihren großartigen Einsatz.

Kirchgeld

Wie jedes Jahr, so bitten wir Sie auch für 2017 um das Kirchgeld. Ein entsprechender Überweisungsträger liegt diesem Pfarrbrief bei. In diesem Jahr erhielten wir von Ihnen € 7.907,10. Für jede weitere Spende sind wir natürlich sehr dankbar und freuen uns sehr darüber. Im Übrigen können wir Ihnen versichern, dass das Kirchgeld vollständig in der Pfarrei verbleibt und zum Unterhalt von Kirche und Pfarrzentrum dient.
Allen, die uns in diesem und im nächsten Jahr mit ihrem Kirchgeld unterstützen, sagen wir ein herzliches „Vergelt´s Gott!“.
Die Kirchenverwaltung wünscht Ihnen eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für 2017.

Markus Mikus, Kirchenverwaltungsvorstand, Helmut Bill Kirchenpfleger

Hat das Leben mehr zu bieten?

Diese Frage stellen sich nicht nur jungen Menschen.
In einer anglikanischen Pfarrgemeinde in London wurde vor fast 40 Jahren der Alpha-Kurs entwickelt, an dem inzwischen über 23 Millionen Menschen in 66000 Kursen in 112 Sprachen und 169 Ländern teilgenommen haben.

Der Alpha-Kurs vermittelt christliche Glaubensgrundlagen. Deshalb auch das Wort „Alpha“ als Kursbezeichnung. Alpha ist der erste Buchstabe des griechischen Alphabetes. Es geht dabei um Themen wie z. B.:
Wer ist Jesus? Warum starb Jesus für uns? Was kann mir Gewissheit im Glauben geben? Warum und wie bete ich? Wozu ist die Kirche gut? Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?

Alpha ist ein Gewinn für:

- Getaufte, die den Kontakt zu Glaube und Kirche verloren haben
- Verlobte, die sich auf die kirchliche Trauung vorbereiten
- Eltern, die ihre Kinder auf die Taufe oder Firmung vorbereiten
- Kirchgänger, die ihrem Glauben auf den Grund gehen wollen
- Menschen, die lernen möchten, über ihren persönlichen Glauben zu sprechen
- Suchende Menschen, denen wir begegnen und die wir auf den Glaubensweg einladen wollen.

Der Alpha-Kurs beginnt mit einem Fest. Dann folgen 10 wöchentliche Treffen. Dazwischen ist ein gemeinsames Wochenende. Jeder nimmt teil, wie es ihm zeitlich möglich ist. Neben der Glaubensinformation stehen die Menschen mit ihrer Lebensgeschichte und ihren ganz persönlichen Fragen im Mittelpunkt.
Alles geschieht in gegenseitiger Achtung und mit Respekt vor der Auffassung des anderen.

Wir führen diesen Kurs auf Dekanatsebene (Augsburg II) durch.
Beginn: Freitag, 27. Januar 2017, 19.30 Uhr
Ort: Pfarrheim Herz Jesu, Franz-Kobinger-Str. 2, 86157 Augsburg-Pfersee
Weitere Information und Anmeldung:
Pfarrer Franz Götz, Kath. Pfarramt Herz Jesu, Tel. 25 27 30

Jugend St. Georg

Liebe Pfarrgemeinde,

auch in diesem Jahr war die Pfarrjugend St. Georg wieder sehr aktiv. Wir sind ins Zeltlager und in den Karlshof gefahren, wir haben an Ora et Labora das Jugendheim auf Vordermann gebracht und während unserer Nachtwache an Ostern in der Kirche auf die Auferstehung gewartet. Auch am Pfarrfest haben wir mit einer Tombola, einem Crêpe-Stand, sowie bei der Kinderbetreuung mitgewirkt. Doch wir haben auch noch ein paar Aktionen vor uns. So wird vor Weihnachten wieder unsere Aktion „Wir warten auf das Christkind“ stattfinden und auch unsere „After Christmas Party“ nach der Christmette ist bereits in Planung.

Für das nächste Jahr planen wir vom 23.06. – 25.06.2017 unser Zeltlager und vom 01.09. – 06.09.2017 den Karlshof. Natürlich werden wir im Laufe des Jahres noch weitere Aktionen haben, die wir rechtzeitig im Schaukasten ankündigen werden.

Ihre Pfarrjugendleiter St. Georg

Foto: Jugend

Fotos: Ullmann, Keidel

Ministranteneinführung St. Albert - St. Georg 2016

Wie auch in den letzten Jahren, wurden dieses Jahr neue Ministranten von den Oberministranten auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Hierzu traf man sich in regelmäßigen Abständen, meist samstags, zum gemeinsamen Üben in der Kirche.
In St. Albert kamen fünf neue Ministranten dazu: Sascha, Jule, Florian, Lilly und Leonhard,
in St. Georg vier: Jenny, Marisa, Luis und Morten

Bei einem Interview mit den neuen Ministranten bekamen wir folgende Antworten:

Wieso bist du Ministrant/in geworden?
Sascha: Weil die Gewänder cool sind!
Jule: Ich bin Ministrantin geworden, weil ich es als Firmpraktikum machen wollte und es dann total Spaß gemacht hat, also habe ich gleich weiter gemacht!

Was macht dir am meisten Spaß am Ministrieren?
Leonard: Dass man viele Leute trifft.
Marisa: Weil ich in der Kirche mitmachen darf!

Welche Aufgaben im Gottesdienst machst du am liebsten?
Leonard: Buchdienst.
Florian: Klingeldienst und Altardienst.

Was erwartest du von der Ministrantengemeinschaft?
Leonard & Florian: Dass wir viele schöne Aktionen und Ausflüge machen!
Luis: Viele Ausflüge und Grillen.
Morten: In den Freizeitpark fahren!

Was würdest du einmal als Ministrant/in gerne tun?
Lilly: Die verschiedenfarbigen Minigewänder durcheinanderbringen und dann anziehen!
Jule: Ich würde gerne ministrieren, wenn der 1. April auf einen Sonntag fällt...
Marisa & Jenny: Alle Hostien aufessen!

Miriam Walter und Johannes Fessl

Hast du auch Lust zu ministrieren, dann melde dich bei:
minis_stalbert@web.de oder st.georg.haunstetten.minis@gmail.com

Silbenrätsel

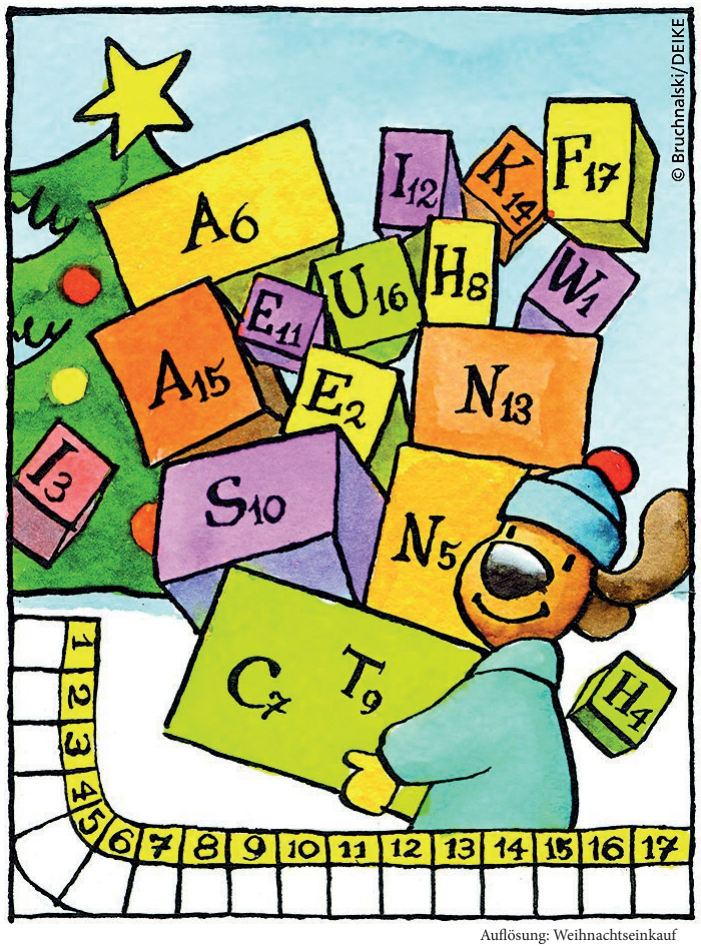
Die angegebenen Buchstaben der einzelnen Lösungswörter bilden das Lösungswort. Bitte, schicken Sie dieses, unter Angabe Ihres Namens, Adresse und Telefonnummer, an das Pfarramt St. Georg in der Dudenstraße 4. Die ersten drei Gewinner erhalten einen Preis.
Einsendeschluss:
31. Januar 2017

Wer baute den zweiten Tempel? **(1. Buchstabe)**
Bayerische Benediktinerabtei. **(1. Buchstabe)**
Wie heißt der Tempelberg in Jerusalem? **(2. Buchstabe)**
Priester des Alten Testaments. **(2. Buchstabe)**
Was bedeutet der Name Immanuel? **(6. Buchstabe)**
Einen Glaubenssatz nennt man? **(3. Buchstabe)**
Sinnbild des Christentums? **(3. Buchstabe)**
Einen Schutzheiligen nennt man? **(6. Buchstabe)**
Wer besiegte Goliath? **(2. Buchstabe)**
Einen Anhänger der Lehre Jesu nennt man? **(1. Buchstabe)**
Christusmonogramm. **(2. Buchstabe)**
Göttliches Gesetz nennt man? **(5. Buchstabe)**

Hallo Kinder,

Viel Spaß beim Lösen der Rätsel!
Frohe Weihnachten und schöne Ferien wünscht Euch
das Redaktionteam

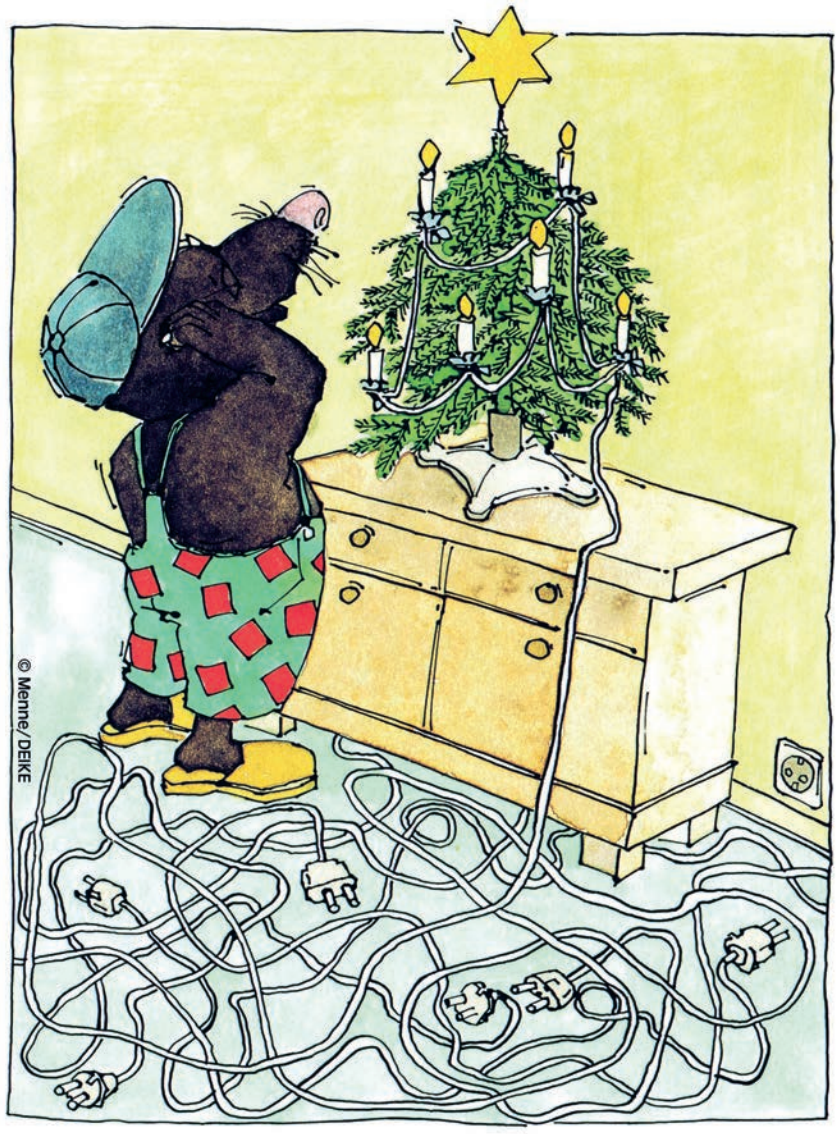
Ordne die Buchstaben auf den Geschenken, dann findest du heraus, was Oscar nach Hause trägt.



Auflösung: Weihnachtseinkauf

Tannenbaum-Durcheinander

Welcher Stecker gehört zum Tannenbaum?



Auflösung: Der zweite Stecker von rechts führt zum Weihnachtsbaum

Durch das Sakrament der Hl. Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

in St. Albert

Elias Burger, Anton Diebold, Rodriguez Düll, Malaika Suzanne Goua Bi, Jannik Josef Moser, Paul-Fitzel, Felix und Nils Matheus, Sina Zeier, Anton Eberle, Lara Sophia Baumgartl, Lara Krull, Titus Roland Dohnau, Leon Merk, Christina Catherina und 7 weitere Kinder

in St. Georg:

Annika Langenmeier, Ludwig Maximilian Mayr, Anton Brem, Benedikt und Alexander Ruchti, Benjamin Karl Türk, Lea Jakob, Jonas Markus Hartfelder, Shani Michael Lanzinger und 10 weitere Kinder

Das weiße Taufkleid soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du in der Taufe neu geschaffen worden bist und – wie die Schrift sagt – Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.

Das Sakrament der Liebe haben sich gespendet

in St. Albert

Yasemin Gönül, geb. Heß und Tommaso Catalano

in St. Georg:

Carina Julia Siegmund, geb. Buchenroth und Paul Peter Siegmund, Petra Frieda Sauter, geb. Reichenberger und Mario Sauter, Sabine Inge Goller, geb. Pochaska und Daniel Goller, Sandra Bachmann, geb. Matura und Michael Bachmann, Andreea Albu geb. Zsori und Alex Albu, Maria Monika Kotter geb. Baierl und Daniel Tobias Kotter, Sabine De Donato geb. Mayr und Marco Andre De Donato, Christina Melani Ernecker geb. Böhm und Fabian Alexander Dominik Ernecker, Maria Platzer geb. Viaggio und Alexander Platzer, Anna Müller geb. Pronitscher und Alexander Müller, Julia Marita Preuß geb. Strohmer und Alexander Preuß, Sandra Scherer geb. Dobler und Patrick Scherer, Julia Constanze Brem geb. Pattak und Benedikt Brem, Anja Josefine Heidler geb. Kugelmann und Fabian Heidler, Carina Maria Schmehl geb. Peintinger und Florian Schmehl, Ramona Eva Böhm geb. Krist und Alexander Böhm, Jutta Elisabeth Hintze geb. Wöhl und Florian Hintze, Eleonore Ziemba geb. Michel und Lukas Peter Ziemba, Helen Dittl geb. Fichtner und Andreas Dittl, Susanne Carolin Hüdig geb. Schmid und Ansgar Berhard Hudig

Möge Jesus Christus ein Fundament Ihrer Liebe sein, möge er Ihnen helfen, dem Eheversprechen, das sie sich vor seinem Angesicht gegeben haben, ein Leben lang treu zu bleiben.

Zum Herrn des Lebens sind uns vorausgegangen

in St. Albert:

Beer Werner, Berggold Peter, BöhmElisabeth, Böswald Anna, Böswald Heinrich, Botsch Kreszenz, Brüll Franz, Brusenbauch Theresia, Difloe Selma, Dums Anna, Eibl Hans, Engelhart Siegfried, Frodl Josefa, Gistel Karl, Gistl Elfriede, Göttlich Heinrich, Gombar Alwin, Graber Anita, Jutrzenka Erna, Kaschuta Josef, Koenigs Gabriele, Leibeling Josef, Luginsland Gertraud, Lutzenberger Gertrud, Lyska Erna, Mayr Klara, Mittermaier Rosalinde, Müller Franziska, Nunenmann Ottilie, Oefele Wilhelm, Oppitz Frieda, Reißner Emma, Roßmeisl Erika, Scherer Karolina, Schuster Marianne, Seitz Werner, Sinning Andreas, Sirch Jakob, Tschöpe Ingrid, Wagenpfeil Aloisia, Walz Viktoria, Wank Ilse, Wawra Wilhelm

in St. Georg:

Bartek Dieter, Bauer Liselotte, Baumann Adolf, Benß Helene, Blumenfeld Manfred, Böck Xaver, Bonitz Helene, Boy Herbert, Braumann Peter, Braun Maria, Derzapf Viktor, Echerer Julia-Anna, Eiba Jakob, Eichner Karl, Fest lMartha, Fischer Anna, Fischer Erna, Fischer Gerhard, Fottner Josef, Füzy Andreas, Graf Werner, Grün Kurt, Hackl Margarete, Hampel Johannes, Hedorfer Helmut, Held Elisabeth, Hellebrand Elisabeth, Hörger Erwin, Jäcklin Michael, Jung Magdalena, Kachlmeier Elisabeth, Kaps Barbara, Kauder Erhard, Keßl Jakob, Koch Helene, Kokorsch Emil, Kraus Peter, Lang Lothar, LenkeAntonie, Leuprecht Ernestine, Lieb Renate, Lipowsky Alois, Loderer Maria, Lustig Francisc, Lutz Josef, Maier Michael, Mayer Alfons, Mayr Klara, Michl Barbara, Mittensteiner Waltraud, Nitsche Leopoldine, Nix Helene, Ott Hildegard, Pavelic Slavka, PlaisantDieter, Pollmann Hedwig, Rauscher Gerda, Rehle Josefa, Remmele Anna, Rottenegger Johanna, Rusznyak Johann, Sauerwein Ingeborg, Scharm Susanna, Schickentanz Bernhard, Schmidt Josef, Schwab Joachim, Spengler Klara, Sprenger Joachim, Storzer Blasius, Stürzl Ingeborg, Tegel Maria, Thoma Anna, TriffoGeorg, Troßmann Manfred, Urbas Edith, Weindl Johann, Werner Reinhold, Widmann Helga, Willer Ruth, Würz Leonhard

Ich, die das Leben so liebt – dachte immer – sterben müsse sein wie der Abschied von einer Party, noch bevor sie zu Ende ist. Jetzt weiß ich, dass man die Party – in Wirklichkeit – ganz woanders feiert, dass Licht und Musik, die in uns den Puls schneller schlagen lassen und den Gang beschleunigen, von weit her kommen. Und ich weiß auch, dass, wenn ich dahin komme, die Musik nie mehr enden wird.

Osternacht

St. Martin

Willkommen Hr. Gappe und Hr. Guillota

Blasius u. Baumabbinden

Schola

Pfarrfest

Fronleichnam

Christi Himmelfahrt

Bye, Bye Nürnbergers

Erstkommunion

Erstkommunion

Valentinsgottesdienst

Osternacht

Seniorenfasching

Sommerfest

Orgelabbau

Fotos: Ullmann, Keidel

Freude bringen und ein wenig Zeit verschenken

Gottesdienst im AWO-Seniorenheim

Es gibt nichts Schöneres als das dankbare Lächeln unserer hochbetagten Menschen, die sich über die Möglichkeit, in Gemeinschaft ihren Gottesdienst zu feiern, wirklich sehr freuen.
Im AWO Seniorenheim feiern wir jeden Mittwoch Nachmittag Gottesdienst. Ehrenamtliche Mitarbeiter aus unserer Pfarreiengemeinschaft bereiten den Gottesdienstraum vor und kümmern sich um die Menschen, die nicht mehr alleine zum Gottesdienst kommen können. Einige müssen mit ihrem Rollstuhl geholt werden andere mit Rollator begleitet werden. Viele brauchen nur erinnert zu werden und kommen dann ganz ohne Hilfe. Jedesmal ist zu spüren: Der Gottesdienst ist allen sehr wichtig. Meistens kommen 35-45 Bewohner zum Gottesdienst. Es ist eine frohe Gemeinschaft, die jede Woche am Mittwoch zusammenkommt. Für viele Bewohner ist der Gottesdienst etwas Vertrautes, mit dem sie immer gelebt haben. Der Glaube gab und gibt ihnen Kraft für den Alltag.

Wir möchten, dass diese Freude am Gottesdienst im AWO-Seniorenheim erhalten bleibt. Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter geht es nicht. Unser „Ehrenamtlichen-Team“ braucht Verstärkung. Wir suchen Ehrenamtliche, die diesen Gottesdienst begleiten möchten – ab und zu oder auch regelmäßig in irgendeinem Rhythmus. Wir suchen Jüngere aber auch sehr gerne Menschen über 70 Jahre. Zwei Stunden Zeit am Mittwoch – das reicht, um unseren Gottesdienst weiterhin feiern zu können.

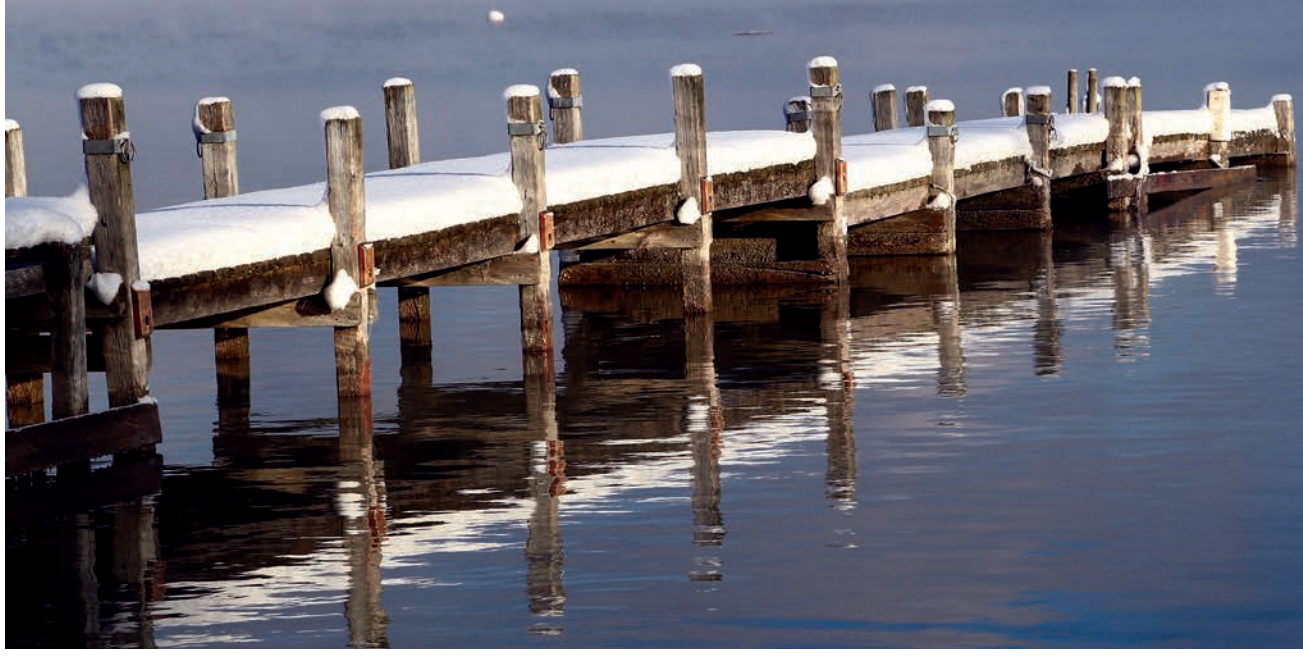
Sie sind interessiert oder haben Fragen? Dann melden Sie sich im Pfarrbüro. Wir helfen Ihnen weiter.

Annegret Hoffmann
(Altenheimseelsorgerin)

Ein großes Stück vom Glück

... beginnt da, wo jemand Mensch wird und ganz selbstlos ein Leben für andere beginnt.

Dieser Satz mag ganz pragmatisch für das Weihnachtsereignis stehen, und zugleich zielt Jesu Geburt direkt auf unser eigenes Leben ab. Glück erfahren wir beispielsweise dann, wenn wir einander menschlich begegnen, nicht nur für uns selbst, sondern für andere da sind. Miteinander durchs Leben gehen. Entdecken, wo ich meinen Beitrag für dieses Zusammenleben leisten kann. Glück bedeutet dabei immer, nehmen und wieder zurückgeben. Wollen wir nicht alle ein Stück vom Glück? Und sicherlich wird es für jeden von uns anders aussehen.
Wie schaut denn eigentlich mein persönliches Stück vom Glück aus – welche Gedanken kommen mir da sogleich in den Sinn?



Herr, du kommst auf diese Welt; du holst uns in unseren Lebenssituationen ab; du bist Schulter zum Anlehnen; Hand, die uns führt; Ohr, das uns zuhört in guten und schwierigen Zeiten; Vorbild, um ein sinnerfülltes Leben zu führen. Und ganz nebenbei entdecken wir in unserem Alltag dieses Stück vom Glück, mit dem du uns beschenkst und das wir weitergeben dürfen. So wird Himmel auf Erden sichtbar – nicht nur an Weihnachten.

Foto und Text Wolfgang Ullmann

Der Weltgebetstag der Frauen 2017 wird in **St. Pius am Freitag, den 03. März 2017**, begangen. „Was ist denn fair?“ so fragen die Frauen von den Philippinen, die die Gebetsordnung für den Weltgebetstag der Frauen 2017 vorbereitet haben. Alle Interessierten (nicht nur Frauen!) sind zum gemeinsamen Beten und Feiern herzlich eingeladen. Wer das Weltgebetstags-Land etwas ausführlicher kennenlernen möchte, kann an einem Info-Abend am 2. Februar 2017, 19.30 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus der Christuskirche, teilnehmen.

Petra Braun

Besinnliche Klänge zum Ende der Weihnachtszeit

Unter diesem Motto sind am **Freitag, den 6. Januar 2017, (Dreikönig) um 15 Uhr in der Muttergotteskapelle** in Haunstetten weihnachtliche Lieder und Instrumentalstücke zu hören.

Es wirken mit:

Der Lechrainer Viergesang
Der Boarische Saitenklang
Das Haunstetter Blockflötenensemble
Der Evangelische Posaunenchor der Christuskirche.

Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Sternsingeraktion zugute.

Kinderquatsch 2017

Unter dem Thema:

„Auf dem Bauernhof“ sind alle Vor- und Grundschulkinder mit ihren Familien am **18.02.2017** von **14:30 Uhr bis 17:00 Uhr** zum Kinderfasching in den Pfarrsaal von St. Georg eingeladen.
Die Karten dafür können am Mittwoch, den **08.02.2017** zum Preis von 4,00 Euro, erworben werden.
Der Ausschuss „Ehe und Familie“ freut sich auf einen vergnüglichen Nachmittag mit vielen Besuchern.

Inge Heckmeier

Der gelbe Handzettel

Bis zum August gab es einen gelben Handzettel mitder Überschrift „Gottesdienste für Familien und Kinder in der PG St. Albert-St. Georg“. Auf Wunsch einiger Gemeindemitglieder wurde dieser Handzettel neu gestaltet. Er listet nun neben den Gottesdiensten für Familien und Kinder auch die Jugend-, die Eine-Welt- und die GgG-Gottesdienste auf sowie weitere „modern“ gestaltete Gebetsformen auf.

Susanne Gäßler

Impressum:

Herausgegeben von der Pfarreiengemeinschaft St. Albert–St. Georg, Augsburg–Haunstetten

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Feckler Manfred, Fonk Marcus, Fritsch Günther, Gossner Eugen, Huber Sebastian, Kruck Manfred, Schmid Franz, Ullmann Wolfgang, Ullmann Sylvie

Layout: Fritsch Michael

Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4400 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22
st.albert@bistum-augsburg.de

Di:	08.30-13.00 Uhr
Mi:	16.00-18.00 Uhr
Mo. + Do. + Fr.:	geschlossen

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29
st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Mo:	15.00-19.00 Uhr
Fr:	8.30-11.00 Uhr
Di. + Mi. + Do.:	geschlossen

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben

www.pg-haunstetten.de